

Ulrich Viehöver: „Der Porsche-Chef“

Wiedeking mit Ecken und Kanten

Szenen aus Bietigheim-Bissingen zusammengetragen

BIETIGHEIM-BISSINGEN.

Bücher über Porsche-Chef Wendelin Wiedeking sind rar und in den wenigen, die es über ihn gibt, wird er in der Regel als erfolgreicher Macher präsentiert. Der Wirtschafts- und Automobiljournalist Ulrich Viehöver wagt in einem neuen Buch den Blick hinter die Fassade des Porsche-Managers. Dabei griff er auch auf die Bietigheimer Zeitung zurück.

Von Jörg Palitzsch

Eines sei vorausgeschickt: Als Ulrich Viehöver bei Porsche anklopfte, und um Kontaktmöglichkeiten zum Firmenchef nachsuchte, fiel die Tür fest zu. Man richtete ihm aus, Wendelin Wiedeking wolle jetzt keine Biografie über sich, so wurde das Buch von Porsche auch nicht autorisiert. Gleichwohl ließ sich der Journalist nicht entmutigen, herausgekommen ist eine interessante Geschichte über einen Menschen, der mit aller Macht, aber auch mit Ecken und Kanten versehen, an die Spitze strebte.

Viehöver griff für sein Buch vor allem auf die Berichterstattung in der Presse zurück, neben der Zeit, FAZ, Welt und dem Handelsblatt wird auch die Bietigheimer Zeitung im Quellennachweis aufgeführt. Der Autor nutzte dazu in erster Linie ein Interview unserer Zeitung, das im Juli 2002 mit Wendelin Wiedeking am Firmensitz in Stuttgart-Zuffenhausen geführt wurde. Ergänzt wird dies durch zahlreiche Informationen und Anregungen, und „da einige Gesprächspartner Nachteile befürchten müssen, sehe ich mich leider gezwungen, auf namentlich gezeichnete Zitate von Informanten zu verzichten“, heißt es im Vorwort. Bezüglich Bietigheim-Bissingen beschreibt Viehöver, wie Wiedeking in seiner Wahlheimat Fuß gefasst hat. Ausführlich geht er dabei auf die Geburtstagsfeier des Porsche-Chefs ein, die dieser zum 50. im Bietigheimer Schloss ausgerichtet hat – die Öffentlichkeit war dazu ausgeschlossen. Eingeladen waren rund 350 Gäste, darunter die Daimler-Chefs Schrempp und Hubbert, Bundesfinanzminister Eichel und dessen Amtskollege Grasser aus Österreich.

Viehöver geht auch auf die musikalischen Vorlieben des Porsche-Chefs ein, die dieser gegenüber unserer Zeitung geäußert hatte. So steht Wiedeking neben den Beatles und den Bee Gees auch auf die Bietigheimer Pop-Band PUR.

Ebenso wird das geschäftliche Engagement des Managers in Bietigheim beschrieben. Die Entscheidung für den Neubau eines Dienstleistungszentrums an der B 27 im Industriegebiet Laiern begründete Wiedeking mit der „positiven Einstellung der Stadt, als auch die moderaten Gewerbesteuersätze sprachen für den Ort“.

So greift das Buch viele Facetten des Porsche-Chefs auf. Es beschreibt Jugend, Studienzeit und Aufstieg sowie dessen weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkt betriebene Engagement als Manager und Macher.

Ulrich Viehöver präsentiert gar ein Karriereszenario für Wiedeking. Zum Schluss der automobilen Boomzeit könne der Manager vielleicht den Sprung in die Politik wagen und seine Kenntnisse als Super-Wirtschaftsminister verwerten.

Bei allen skeptischen und zumal kritischen Untertönen, die der Autor oft und gerne anschlägt, kann er dem erfolgreichen Manager aber eines nicht absprechen: Wendelin Wiedekings wirtschaftlichen Erfolg, der ihn zu einem der wenigen Top-Manager im Lande macht.

Ulrich Viehöfer: „Der Porsche Chef“, Campus Verlag Frankfurt, 288 Seiten, 24,90 Euro.